

und sich gantz Zuo Ruhw Zuobegeben, sich erklärt und anerbotten Ja Jre selbst Nchste und Jrer Religion Zuogethone benachpurte öffentlich ausgeben sye nit hätten gedenken können, das wir mit solcher g[naden] wider sy verfahren währendt Ja us unser Schirmherren [Bürgermeister und Rat] Zuo Zürich schryben selbsten abzunehmen wylen unsere Sidterdorffische Underthonen sich wytters nit beklagen und nachlauffen, Sie dardurch Zuo erkennen geben, das sy ab unser erzeugten gnad by beschächner moderation der buos und der Cösten gar woll Zufriden syendt. Das aber wir den h Erengeandten sollen Versprochen haben den Sidterdorffern weder straff noch Umbcösten abzunehmen wurdtsich dessen khein Zuoerinnern haben massen in nostra praesentia dessen einiche Meldung geschächen woll aber haben wir Jn bysyn des Stattschr. Hirtzels Herren Obersten Zwyer Zuogesagt, das wan Von den gesambten H. Erengeandten oder von Jren H und Obern intercessions bytens, ruckhommen wurden, wellendt wir, Unser Liebes Convent (ohne dessen Vorwüssen wir in diser sach weilen merkliche Costen uffgeloffen nichts disponieren, oder Versprächen Könden) helfen dahin bereden, Undt bewegen, damit die herren Ehrengesandten sich gehret Zesin, Verspüren söllendt, damit aber die Sidterdorffer nit Ursach Zelauffen undt andere Luth Zebehelligen auch hiedurch woll soballdt selbst ein mehrers geldt Verlauffen undt Verthuon wurden, haben wir also gnädigkhlich wye ermeldt mit Jnen gehandelt das sie nit allein darumben gedankhet, sonderlich Zugesagt Niemandt wytters Zuo Molestiren Verhoffen also sy Jrer Zuosag nachkhommen werden, Wan man sye nit von neüwem durch Unruewige undt böse Luth Zuo wytterer Unruhw uffwigen undt verleiten würdt."

- 1) Besagter Abschied wurde vom Tagsatzungsschreiber, B e a t J a k o b I. Zurlauben, dem Landschreiber der Freien Aemter, verfasst.
- 2) s. EA VI 1, 124 a sowie AH 74/57, 59, 60, 122
- 3) s. AH 74/59

Auszug, vom Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben
AH 74, 328 - Blatt 328^v leer

124

1654 November 4.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER
LEHENSQUETER DES KLOSTERS FRAUENTHAL IN MASCHWANDEN

Gruber/Frauenthal 337-338 sowie AH 73/68A

"Ludin W a l d e r Von Maschwanden[:]"

Nota Anderthalb Jucharten uffm oberen Veldt sindt nit mehr gantz, dan Oswaldt Wiliman [=W i l l i m a n n sel., von Maschwanden] vor Jahren daselbst uff grebern, dry Jucharten aneinandern besessen undt davon [1632?] Zwo Jucharten verkhaufft, dem Clein Jagli Vollenweyder [=V o l l e n w e i d e r, von Maschwanden], hernach hat Ludi Walder ein Juch[art] davon erkhaufft, der hats hernach halb des Vogts Sohn umb 110 gl. verkhaufft, der ander halb dem Bürgi Saltzman [=S a l z m a n n, von Maschwanden], ongfahr in glychem geldt etc. undt hat Jagli Khleiners [=K l e i n e r, von Maschwanden] Sohn die ander gantz Jucharten disser Zyt [d.h. 1654] ynn: Undt gibt Ludi walder nach disem bericht, das vilicht dise ermanglende halb Jucharten, hinderthalb gagen den Steltzenacher Zuo suochen syn möchte.

Jtem uff dem Veldt hinder der khilchen [von Maschwanden?], ist Jm Urbar [des Klosters Frauenthal] ein Jucharten acher uff der Seehalten [Gem. Maschwanden?] eingeschriben, undt befindt sich Jetz nur Ein halbe Jucharten, nach sag Ludis hat Osswaldt Wiliman und syn Sohn Hans [W i l l i m a n n, von Maschwanden] zwahr in synem bywesen, dem Caspar M ü l l e r [von Maschwanden?] vor ongfahr 13 Jahren [d.h. ca. 1641] verkhaufft den halben theil davon undt damals nur umb 4 Schuoch das Verkauffte breiter syn sollen als der ander acher so er behalten: befinde sich aber Jezunder woll 24 Schuoch breiter, also das von des Gotshuses Jucharten muos geschweinert worden syn.

Nota Ludi [Walder] sagt es sye nach ein Matten 4 Mannwerch gros so Jederzyt Zuo disem Lächenhooff [des Klosters Frauenthal] geworben worden - vermeint wyl sy Jm Urbar bishero nit eingeschriben man solche nach Verners einverlyben solte.

Jst 4 Mannw[erk] genant Egg [Gem. Maschwanden], stosst an Ruigacher [Gem. Knonau?] der Zum hooff Utenberg [=Uttenberg - dieser Hof stösst ganz an die March von Maschwanden -] gehört: Undt An Clin Jogli Vollenweyders Egg. 3^o an Dorffbach [in Maschwanden?]

Jtem Vermeint Ludi Walder habe fuog undt Recht die Russweydt [=Rüssweiden, Gem. Maschwanden] uber khurtz Oder Lang wider mit 200 gtl. An sich Zu Ziechen, und der 2 Mt. Khernen sich Zu ledigen sye also vorbehalten worden.

Sonsten sagt Ludi [Walder] das er sinem Schwager Hans Wiliman Jn die 300 gl. wärth geben muessen, da Jme das Lächen verpliben.

Uff Absterben Jacob Groben [=G r o b, von Maschwanden im Jahre 1654], ist diser Handtlächenhooff synem Sohn Felix G r o b e n mit hievorbeschriben, wider Vorgelännen Rechten gedingen Stukhen undt Articlen widerumb verlichen

worden von der Gnädigen Fr. [Aebtissin] Maria Cacilia [H u b e r] ... undt hat Zuo Burgen gestellt für Zins und misbau Und hienach bestimbt den ehrschatz, die Erbaren Jacob Stächelin [=S t e h l i, von Maschwanden] als des Jungen [Felix] Groben und geschwistern Vogt, und Ludi S t u d e r Von Maschwanden. Undt hat für den Ehrschatz Versprochen Zu bezalen 26 Kr. sambt den Zins 1655: dessen sich ein ... Gottshus [Frauenthal] ... Vermüegt, diewyl syn Vater das Lächen nit Lang genossen [nämlich nur von 1648-1654] und hand daruffhin der Jung Lächenman sambt beiden Burgen Anglobt ... In bysyn mynen unterschribnen¹

Nota. Es sindt Rütinen Vom gmeinwerkh [von Maschwanden] Zu den hofen theilt worden, und sidthero Von Jacob Groben säligen umb 38 gl. verkhaufft ist an ein stukhlin gsyn. die soll der Neww Lächenman wider an sich Ziechen: damit bim hooff plibendt, und soll Ludi Studer als gewesner Burg auch darzuo verhelffen.

Nota Heini B u c h m a n [n, von Maschwanden] begart auch ein abtusch. Jtem Hans Wilimans clag".

- 1) Da vorliegender Text von B e a t II. Zurlauben geschrieben ist, muss angenommen werden, dass mit dem "unterschribnen" ebendieser als Vertreter der Stadt Zug, welche Kastvogt in Frauenthal war, gemeint ist.

AH 74, 329-330 - Blatt 330^r leer

125

1692 Juli 8., Baden

VORTRAG¹ DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT [VOR DER JAHRRECHNUNG IN BADEN]²

s. EA VI 2, 442 d [Der Ambassador versichert die eidg. Orte der steten Zuneigung des Königs L u d w i g XIV. und versichert sie auch weiterhin seiner, des Ambassadors, guten Dienste.]

1) Das Dokument ist mit "Litt: A." bezeichnet.

2) An dieser Jahrrechnung - s. EA VI 2, 441 (Nr. 240) - war B e a t K a s p a r Zurlauben nicht Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

Uebersetzung aus dem Französischen, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Statthalter Beat Kaspar Zurlauben bestimmt.

AH 74, 331-332 - Blatt 332^r leer